

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

17. 10. – 18. 10. 2003 **50 Jahre BAW-IGF Scharfling** am BAW Scharfling. Info: BAW Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47-11, Fax 0 62 32/38 47- 33, E-Mail: office.igf@baw.at
28. 10. – 30. 10. 2003 **SIL – Austria Tagung** in St. Georgen am Längsee. Veranstaltungsort: Bildungshaus St. Georgen am Längsee. Info: Dr. Liselotte Schulz, Barbara Lakonig, Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 15, 9020 Klagenfurt, Flatschacher Straße 70, Tel. 0 50 536 DW 31 5 09, E-Mail: barbara.lakonig@ktn.gv.at
29. 10. – 31. 10. 2003 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW, Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47-11, Fax 0 62 32/38 47- 33, E-Mail: office.igf@baw.at
12. 11. – 14. 11. 2003 **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW, Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47-11, Fax 0 62 32/38 47- 33, E-Mail: office.igf@baw.at



**Bundesamt für Wasserwirtschaft
Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling am Mondsee**

Anlässlich des Jubiläums des 50-jährigen Bestehens des Institutes am Standort Scharfling
veranstalten wir am

Samstag, dem 18. Oktober 2003

einen

Tag der offenen Tür.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, die Einrichtungen des Institutes und der
Fischaufzuchtanlage Kreuzstein in der Zeit von 9 bis 16 Uhr zu besichtigen.



EU Nr: AT-FI-0-04

Holzinger Fische

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- Forellen
- Lachsforellen
- Zander*
- Saiblinge
- Welse
- Karpfen
- Hechte*

* auf Bestellung

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunkskirchen, Luckenberg 2, Tel. 072 46/6386, Fax 072 46/7343

Kurs für Karpfenteichwirtschaft, 5-tägig, für Anfänger

Veranstalter: Landw. Fachschule Edelfhof in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft (Institut Scharfling und Ökologische Station Gebharts) und dem Fischzuchtbetrieb des Stiftes Zwettl

- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 1. BLOCK: | <ul style="list-style-type: none">• Systematik der Karpfenartigen• Wasserwirtschaftliche Grundlagen des Teichbaues und der Bewirtschaftung• Teichmanagement (Betriebsformen etc.)• Anatomie des Karpfens | 4. BLOCK: | <ul style="list-style-type: none">• Vortrag über biologische Fischproduktion• Natürliche und künstliche Vermehrung des Karpfens• Halbtagesfahrt zu Laich-, Brut- und Aufzuchtteichen |
| 2. BLOCK: | <ul style="list-style-type: none">• Wasser – Wasserqualität, Wasserchemie mit Praxis• Krankheiten und Parasiten des Karpfens | 5. BLOCK: | <ul style="list-style-type: none">• Abfischen, Fischtransport, Hälterung• Schlachten und küchenfertiges Herichten des Karpfens• Abschlußessen und Weinkost |
| 3. BLOCK: | <ul style="list-style-type: none">• Wasserbiologie – Naturnahrung• Fütterung | | |

Termine: 1. Block: 22. Jänner 2004, 8.30–17 Uhr. Die weiteren Blöcke finden im März, Mai und Oktober statt und werden mit den Kursteilnehmern vereinbart.

Kursort: Landw. Fachschule Edelfhof, Tel. 02822/52402. Anmeldeschluß: Dezember 2003 (max. 20 Teilnehmer)

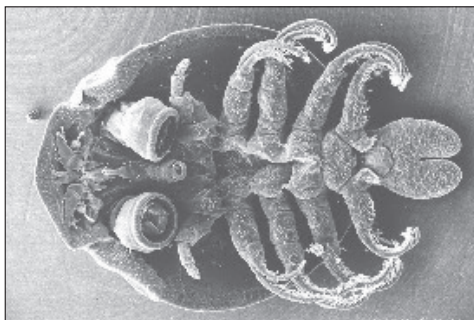
Kosten: 30 Euro/Tag, 150 Euro für 5 Tage – werden beim ersten Kurs kassiert

Kursleiter: Ing. Karl Deimel, Landw. Fachschule Edelfhof 1

Karpfenläuse für Therapieversuche gesucht!

Am Institut für Fisch- und Bienenkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien befassen sich zwei Doktorarbeiten mit den Bekämpfungsmaßnahmen bei Karpfenlausbefall.

Dazu werden Karpfenläuse für Infektionsversuche benötigt. Wir bitten daher Fischzüchter und Bewirtschafter von Angelfischarten, die mit diesem Parasiten Probleme haben, telefonisch mit uns Kontakt aufzunehmen: 01/25 0 77, DW 4701, Monika Perold.



NETZE...

<p>Zugnetze, Fischgehege, Aalsäcke, Stellnetze, Kormoran-/Reiherabwehrnetze, Kaninchen- u. Fuchsfangnetze, Nylonnetzwerk und Zubehör usw.</p>	<p>Käschel komplett montiert mit rundem oder vorne flachem Bügel (mit Scheuerschutzleiste)</p> <table border="0"><tr><td>40 cm Ø,</td><td>50 cm Ø,</td></tr><tr><td>10 mm Masche</td><td>20 mm Masche</td></tr></table> <p>€ 35,00 € 36,10</p>	40 cm Ø,	50 cm Ø,	10 mm Masche	20 mm Masche
40 cm Ø,	50 cm Ø,				
10 mm Masche	20 mm Masche				

Auch alle anderen Maschenweiten und Durchmesser lieferbar.

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
Ammerländer Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg (Oldb) · Tel. +49 (0)4 41/7 20 75 · Fax 77 73 88
www.kremmin.net

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz

Tel. (031 6) 80501219 · Fax (031 6) 80501510

Verbandsnachrichten

Trotz der Urlaubszeit tut sich beim Landesverband in der Steiermark doch einiges:

Vollversammlung des Österreichischen Fischereiverbandes in Kainisch. Auf Einladung der Österreichischen Bundesforste durch Matthias Pointinger gab es die letzte Sitzung im schönen Fischereizentrum der Bundesforste. Obmann Köpfelsberger und meine Wenigkeit waren zur Sitzung neben zahlreichen Vertretern aus anderen Bundesländern gekommen.

In der Sitzung wurden dann die wichtigsten Themen besprochen. So arbeitet man weiterhin auf eine einheitliche Fischerkarte, die bei gleichwertiger Fischerprüfung in allen Bundesländern anerkannt werden soll. In zahlreichen Seminaren und Kursen wird weiterhin versucht, das Fischereigeschehen an den Mann zu bringen. In vielen Gremien wird Mitarbeit betrieben und durch Broschüren und Fachliteratur Wissenswertes weitergegeben. So gibt es eine recht interessante und gut gestaltete Broschüre „Flusskrebse in Österreich“ von Pöckl, Pennesdorfer & Pekny, sowie die Richtlinie der Fachgruppe Fischeisachverständige „Mindestanforderungen



Ein Teil der Teilnehmer an der Vollversammlung des Österr. Fischereiverbandes beim Fachgespräch vor dem Fischereizentrum in Kainisch

bei quantitativen Fischbestandserhebungen in Fließgewässern“, die von Honsig und Woschitz erarbeitet wurde. Die „Fischzuchtfibel 2003“ – ein rechtlicher Leitfaden für die Praxis der Fischzucht und zur Vermarktung der Fische –, die auf Anregung des Vorsitzenden des Österr. Fischereiverbandes Reg.-Rat Harra und von Dr. Licek erarbeitet wurde, erscheint in Kürze.

Nach einem herrlich zubereiteten Fischbuffet mit Produkten aus der eigenen Zucht gab es auch eine Führung durch die Anlage.

Vorstandssitzung des LFFV Steiermark: Hier waren die Vorstandsmitglieder in Frohnleiten geladen, und Obmann Köpfelsberger berichtete über die Aktivitäten des Verbandes, wie etwa über den Steirischen Fischereitag und über die Messe »Natur 03«, die zwar noch wesentliche Verbesserungen erfahren werden, aber trotzdem zur Zufriedenheit verlaufen sind und recht gut besucht waren.



Ansicht der Hälterungsbecken im Fischereizentrum der ÖBF-Ag in Kainisch



Ein reichhaltiges Fischbuffet zur Stärkung

Weiters berichtete der Obmannstellvertreter Dr. Ebersperger über die Fortschritte seines Arbeitskreises, der sich mit der Überarbeitung der alten Vereinsstatuten befaßt. Diese sollen nach den neuesten Erkenntnissen bereits in Hinblick auf eine mögliche Körperschaft öffentlichen Rechtes, die ja weiterhin oberstes Ziel des Verbandes ist, ausgearbeitet werden, im Herbst den Mitgliedern zur Einsicht vorgelegt und im nächsten Jahr dann amtlich gemacht werden.

Eine weitere wichtige Änderung hat sich in der steirischen Fischerei getan. So ist in der letzten Sitzung des Beirates der langjährige Vorsitzende der Rechtsabteilung 8 für Land- und Forstwirtschaft, Herr ORR Dr. Hemmelmayr, verabschiedet worden und mit Dankesworten von Obmann Köpfelsberger in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. ORR Dr. Hemmelmayr hat ja wesentlich dazu beigetragen, daß viele wichtige Schritte in der Fischerei durch sein praxisbezogenes Wissen zustande kamen, so etwa das steirische Fischereigesetz 2000.

An seiner Stelle wird in Zukunft Frau Mag. Sagris die Geschicke der RA 8 der Land- und Forstwirtschaft leiten. Wir wünschen sowohl Herrn ORR Dr. Hemmelmayr auf diesem Wege noch recht viele Jahre bei voller Gesundheit, damit er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen kann, sowie Frau Mag. Sagris viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit mit dem Verband und dem Beirat.

Für den LFV Steiermark:
Franz Schuster, Schriftführer
Jakob Köpfelsberger, Obmann



OBERÖSTERREICH

Attersee-Aquarium in Weyregg eröffnet

Am 28. Juni 2003 wurde das Attersee-Aquarium in Weyregg eröffnet. In einem 10.000 Liter fassenden Becken, das permanent mit Wasser aus 12 m Tiefe durchströmt wird, wird ein Großteil der im Attersee heimischen Fische gehalten. Neben großen Perlfischen – einer nur in wenigen Seen vorkommenden Karpfenfischart – können Renken, Seesaiblinge und Schwarmfische wie die Laube beobachtet werden. Die sehr naturgetreue



Erklärungen am Aquarium durch Dr. Roman Auer

Nachbildung eines Steilufers bietet dem Hecht ideale Verstecke, um seiner Beute aufzulauern, und den Aalrutten einen Tagesunterschlupf. Geduldige Aquarienbesucher können am späten Abend den Raubzug der Aale miterleben. Vor allem für den Sportangler interessant sind die zahlreichen »Weißfisch«-Arten. Am lebenden Exemplar kann man Rotaugen, Rotfedern, Rußnasen, Aiteln und viele andere unterscheiden lernen.

Neben dem überdachten Aquarium steht den Besuchern ein Informationspavillon zur Verfügung. Zwei Touchscreen-Anlagen bieten vielfältige Einblicke in das Ökosystem Attersee. Aber auch über die Berufs- und Sportfischerei bzw. über Möglichkeiten, Fische als kulinarische Genüsse zu erleben, wird auf Mausclick informiert. Für Kinder stehen interaktive Lerntafeln und bekletterbare Holzfische im Park zur Verfügung.

Das Attersee-Aquarium ist von April bis November täglich von 9 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Informationsbroschüren können am Gemeindeamt Weyregg, Weyregger Straße 69, angefordert werden. Telefonische Auskunft und Anmeldung für Führungen von Schulklassen unter 0 76 64/22 55.



Gesamtansicht der Aquarienanlage am Ufer des Attersees

Fotos: R. Auer



SALZBURG

Datenbank über Biodiversität

Das Salzburger Haus der Natur baut mit Hilfe modernster Software eine neue Datenbank über Biodiversität auf. Ziel dieser Aktion ist, ganz Europa auf diesen Gebieten zu vernetzen. Mit einem Laptop kann man dann sofort feststellen, wo gewisse Tiere leben oder Pflanzen wachsen und welches Gestein dort etwa vorkommt. 60.000 Daten sind bereits eingegeben, und man arbeitet mit dem Biodiversitäts-Archiv des Landes Salzburg eng zusammen. HOT



VORARLBERG

Schilfbestände sind schutzwürdig

Es gibt sie noch, die Schilfbestände, die sich erfreulicherweise besonders am österreichischen Bodensee über weite Uferflächen erstrecken und denen ebenso wie an kleineren stehenden Binnengewässern in Vorarlberg große Bedeutung zukommt.

Obwohl der österreichische Anteil an der gesamten Uferlänge (263 km) nur 10 Prozent ausmacht, ist dieses Ufer mit wenigen Ausnahmen allgemein zugänglich und nicht – wie auf deutschem und Schweizer Ufer – weitgehend privat verbaut. Dank der Sicherstellung durch die Landesregierung konnten dadurch am Vorarlberger Bodensee große Naturschutzgebiete und Uferbereiche mit Schilfgürteln bis heute erhalten werden.

Bekanntlich spielt sich vor allem in der Uferzone das produktive Leben eines Sees ab, wobei die hier anzutreffenden Wasserpflanzen – insbesondere die Schilfbestände –

überaus wichtige Funktionen erfüllen. So u. a. trägt das Schilf dazu bei, daß

- der Wellenschlag sowie Strömungen vermindert werden;
- die natürliche Uferbefestigung durch das verzweigte Wurzelwerk nachhaltig gesichert wird;
- Schilf auch in der Lage ist, durch Aufnahme gelöster Stoffe an der Gewässerreinigung mitzuwirken;
- der Schilfgürtel für eine Vielzahl von Tieren wie Fische, Vögel und Insekten die geeigneten Lebensräume bietet und
- dort ganz besonders Brut- und Laichplätze, schützende Habitate für Jungfische, Unterstände und Jagdreviere für Raubfische vorhanden sind.

Es versteht sich, daß jeder Eingriff in einen Schilfgürtel, sei er gewollt (z.B. das Anlegen einer Schneise) oder ungewollt (z. B. Notlandung) aus fischökologischer Sicht kritisch zu bewerten ist. Allein wenn man bedenkt, daß die Krautlaicher unter den Fischen (Hecht, Karpfen, Schleie, Döbel, Karausche, Hasel, Rotaugen, Rotfeder, Barsch ...) ihre klebrigen Eier an die Unterwasserpflanzen anheften, kann man das Ausmaß der Störung oder Zerstörung selbst daraus ableiten. hs

Elsässer Setzlinge

abzugeben

FORELLENZUCHT MAX HAMEDINGER

8573 Kainach 52 · Tel. 03148/7271

Fangergebnisse der österreichischen Bodenseefischerei

Der Gesamtfang der österreichischen Berufsfischer betrug im Jahr 2002 laut Fangstatistik rund 90 Tonnen, das sind 7,1 Tonnen mehr als im Jahr 2001. Dennoch liegt dieses Ergebnis mit 48,6 Tonnen unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Von den 19 möglichen Patenten sind von der Behörde für die Berufsfischer im Berichtsjahr nur 16 Halden- bzw. Hochseepatente ausgestellt worden.

Die Hochseefischerei mit Schwebnetzen brachte durchwegs gute bis sehr gute Felchenerträge, besonders während der Sommermonate. Sie machten mit 72 Tonnen insgesamt 80% des Jahresfanges aus. Hingegen gab es bei Barschen (5,6 t) – sie waren noch vor Jahren der »Brotfisch« der Berufsfischer am Bodensee – im ganzen Jahr nur schwache Fänge, die weit unter dem langjährigen Durchschnitt blieben. Rückläufig waren auch Zander (1794 kg), Hechte (1387 kg) u.a., während die Seeforelle mit 315 kg gegenüber dem Vorjahr stagnierte. Erfreulich war, daß der »ungeliebte« Kaulbarsch nur mehr in sehr geringen Mengen gefangen wurde.

Für die österreichischen Angelfischer wurden 2002 insgesamt 3849 Jahreskarten sowie 3039 Tageskarten ausgegeben. Die gemeldeten Fangerträge der Angler waren verständlicherweise mit rund 31 Tonnen bescheidener als jene ihrer Berufskollegen. Immerhin bildete bei den Angelfischern der Barsch mit zusammen 18,1 Tonnen den Hauptfisch, gefolgt von diversen Weißfischen (5,7 t), dem Hecht (2,2 t) und dem Zander (1,7 t).

Heinz Schurig

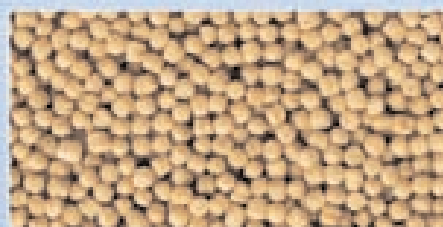


Angler am Bodensee


TAGGER
Fischfutter



**Österreichs Marktführer
als Partner für Erfolg**
Beste Zucherträge mit
Qualitätsfutter und
persönlicher Fachberatung



Fütterungs-Hotline
Tel. 0316-2601-29 oder -39

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
TAGGER Feed Mil GmbH, 8020 Graz, Puchstraße 17
Tel. 0316/2601-0, Fax 0316/2601-57

Meldungen aus Österreich

Fischereimeisterprüfung 2003

Das Ausbildungsprogramm zum Fischereimeister wurde 2003 reformiert und verlangte von den Kandidaten erstmals die Abgabe einer Hausarbeit. Auch die Durchführung der

Meisterprüfung wurde so geändert, dass die Kandidaten nach Absolvierung der Kursblöcke in Scharfling und Linz zu einer zweitägigen Abschlußprüfung am 25./26. März nach Scharfling einberufen wurden. Hier erfolgten die mündlichen und praktischen Prüfungen sowie die Präsentation der Hausarbeiten. Zweifellos stellte dieser Punkt der Prüfung – verbale und z. T. mediale Präsentation vor der Kommission und den übrigen Kandidaten – eine große Herausforderung dar. Fast alle Kandidaten absolvierten diesen Teil der Prüfung mit Bravour, wodurch die Präsentation der Hausarbeiten zu einem Höhepunkt der diesjährigen Meisterprüfung wurde.

Folgende Hausarbeiten wurden mit Erfolg abgeschlossen:

Ecker, N.: »Die fischereiliche Bewirtschaftung des Attersees am Beispiel der Reinanke«

Hahn, A.: »Fließgewässerbewirtschaftung – Die Ill bei Bludenz«

Latzer, D.: »Das Fischereibuch im Bundesland Salzburg«

Jobst, A.: »Betriebsbeschreibung der Forellenzucht Jobst«

Ploner, J.: »Karpenteichwirtschaft Stift Zwettl«

Scheichl, Ch.: »Die Bewirtschaftung des Attersees am Beispiel des Seesaiblings«

Weger, J. F.: »Aquakultur Forellenteichwirtschaft«

Tschlatscher, K.: »Aquakultur in der Fischzucht Feld am See«

Langbein, K.-U.: »Fischverarbeitung – Fischuntersuchungs- und Hygieneverordnung«.

Am 14. Juli fand in festlichem Rahmen in der Landwirtschaftskammer in Linz die Überreichung der Meisterbriefe aller land- und forstwirtschaftlichen Ausbildungsrichtungen durch den Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, statt. Ja.



Meisterprüfung 2003, Kandidaten, Prüfer und Lehrpersonal des BAW-IGF Scharfling

Foto: G. Bruschek

Fortbildungsveranstaltung der allgemein gerichtlich beideten zertifizierten Sachverständigen sowie der Amtssachverständigen für Fischerei und Fischökologen

am 26./27. Juni 2003 in Eugendorf und Seekirchen am Wallersee (Land Salzburg)

Das diesjährige Fischereisachverständigen-Treffen fand im Bundesland Salzburg am Wallersee statt, wobei 27 Sachverständige teilnahmen. Man traf sich am 26. 6. 2003 im Gasthof Holznerwirt in Eugendorf. Am Vormittag standen Vorträge im Zusammenhang mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie aus fischökologischer Sicht am Programm. Prof. Dr. Stefan Schmutz (Universität für Bodenkultur in Wien) berichtete über die Ergebnisse des Europäischen FAME-Projektes, Dr. Thomas Spindler über den Stand der fischökologischen Bewertung von Fließgewässern der Arbeitsgruppe »Fischökologie« innerhalb des Arbeitskreises »Ökologie«. Dr. Steven Weiss (Universität Graz) brachte interessante Ergebnisse über genetische Studien an Bachforellen, Äschen und Karpfen. Dabei zeigt sich insbesondere bei der Äsche eine deutliche genetische Unterscheidung von mehreren Populationen in Europa und sogar Arten in Sibirien. Vorschläge für eine Richtlinie hinsichtlich des Besatzes (wenn Besatz, dann immer aus dem gleichen Einzugsgebiet) wurden vorgestellt, wobei von seiten des Österreichischen Fischereiverbandes geplant ist, eine Bewirtschaftungsrichtlinie herauszugeben. Am Nachmittag standen Vorträge zur Wertermittlung in der Fischerei (Dr. Wolfgang Honzig-Erlenburg, Kärnten), Arten von Fischereischäden (Mag. Thomas Friedl, Kärnten) sowie Schadensbewertungen in Fließgewässern (Gerhard Woschitz, Österr. Fischereiverband) auf dem Programm. Dabei wurde insbesondere über die Schadensberechnungsmethoden heftig diskutiert. In der Diskussion kristallisierte sich deutlich heraus, daß eine Abwanderung von Fischen aus Gewässerabschnitten, in denen keine Schädigung auftritt, in Abschnitte, in denen ein Schaden vorgefallen ist, wissenschaftlich nicht belegbar und auch fachlich nicht nachvollziehbar ist. Weiters wurde fachlich dargelegt, daß ein eigener »Nährtierschaden« im Falle der Ermittlung des Ertragsverlustes bei Fischen nur in Sonderfällen zu berechnen ist. Zum Abschluß des Tages wurden von Herrn Ing. Thomas Nestler (Oberösterreich. Landesregierung) die derzeitigen Ergebnisse der Arbeitskreise »Entschädigungszahlungen an



Ing. Thomas Nestler beim Vortrag

Fischereiausübungsberechtigte bei Schutzwasserbauten«, welcher beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) unter Leitung von Herrn Dr. Oberleitner eingerichtet ist, vorgestellt. Dabei geht es um Kleinmaßnahmen, die pauschal bewertet werden sollen, da in der Regel bei diesen Maßnahmen der Bewertungsaufwand höher ist als der Entschädigungssatz. Nach eingehender Diskussion wurde der Vorschlag mit einigen Abänderungen von den Sachverständigen angenommen und soll im Arbeitskreis beim ÖWAV weiterbehandelt werden. Der Abend wurde einerseits zum Baden im Wallersee, andererseits zur weiteren Diskussion im gemütlichen Gastgarten bei lauem Wetter genutzt.

Am 27. 6. 2003 fand eine Exkursion unter Leitung von Dr. Paul Jäger (Gewässeraufsicht, Amt der Salzburger Landesregierung) mit



Die Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung

Elektrobooten auf dem Wallersee sowie an dessen Abfluß, der Fischach, statt. Dabei wurde das Prinzip der Seespiegelregelung vor Augen geführt, die nicht nur aus Schutzwasserwirtschaft, sondern auch aus ökologischer Sicht als sehr positiv zu sehen ist. Der Seespiegel des Wallersees war in den letzten Jahrzehnten ständig gesunken, die emersen und submersen Wasserpflanzen gingen stark zurück und damit auch die Laichgründe für Fische sowie die Einstandsplätze für Jungfische. Nunmehr hat sich die Situation wieder deutlich verbessert, zusätzlich wurden attraktive Gewässerabschnitte im Bereich der Fischach geschaffen. Ein Zubringer zum Wallersee, der Eisbach, wurde zudem revitalisiert. Der Abschluß der Veranstaltung fand im Gastgarten der »Seeburg« statt.

Besonderer Dank gebührt Frau Dr. Regina Petz-Glechner und dem Geschäftsführer des

ÖFV, Herrn Gerhard Woschitz, die die Veranstaltung vor Ort organisiert, sowie Herrn Dr. Paul Jäger, der die Exkursion leitete, bzw. dem Amt der Salzburger Landesregierung, welches die Kosten für die Mietboote übernommen hat.

Herzlichen Dank auch den anderen Sponsoren, ohne die die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre, und zwar:

BM für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Salzburg AG (Hr. Lapuch)

Fa. Grassl AG, Berchtesgaden

Salzburger Fischereiverband

Stadtgemeinde Seekirchen

(Bgm. Johann Spatzenegger)

Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg

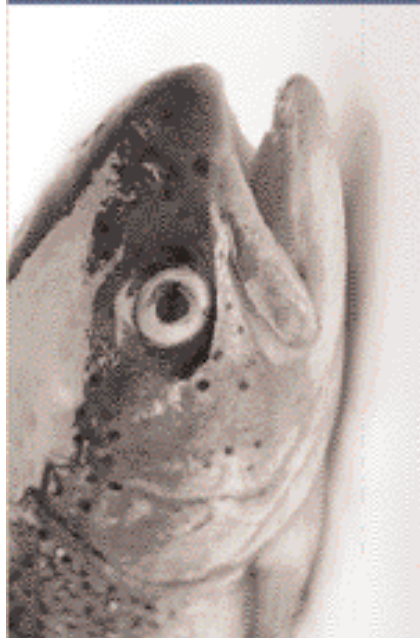
REGENBOGENFORELLENSETZLINGE – 1A QUALITÄT

Laufend günstig abzugeben

FISCHZUCHT RIEGLER

A-4020 Linz – Hauptplatz 28 – Betrieb: Altenberg bei Linz – Telefon: 0 66 4 / 440 22 22

COPPENS



Futter für Aquakultur



Coppens International bv
Postfach 534 • 5700 AM Helmond • Niederlande
Tele: +31 492 531222 • Fax: +31 492 531220
E-mail: info@coppens-int.nl
Website: www.coppens-int.com

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT



Norwegen/Kanada: Sorge um letzte Korallenriffe im Nordatlantik

Wissenschaftler in Norwegen und Kanada sorgen sich zunehmend um die eigentlich wenig bekannten, aber um so wertvolleren Korallenbänke im Nordatlantik. Durch Schifffahrt und Erwärmung der Erdoberfläche und schädliche Substanzen aus der Industrie sind diese seltenen nördlichen Korallenbänke stark gefährdet. Auch Grundschleppnetze von Trawlern verletzen diese sensiblen Anhäufungen von seltenen nördlichen Korallen.

HOT

China: Teilflutung des 3-Schluchten-Stausees hemmt Fischwanderungen

Der jetzt teilgeflutete riesige Jangtse-Stausee hat Fischwanderungen in diesem gigantischen Fluß völlig zum Erliegen gebracht. Wissenschaftler rätseln nun, ob einige Fischarten, welche Laichwanderungen nicht mehr absolvieren können, jetzt unterhalb des Stausees noch ablaichen werden. Wenn nicht, dann würden viele dieser Fischarten bald aussterben. Eine künstliche Weiterzucht ist dann die einzige Möglichkeit, am Jangtse viele Fischarten überhaupt noch zu erhalten.

HOT

Italien: Mittelmeer so warm wie seit 3000 Jahren nicht mehr

Das Mittelmeer geht in der globalen Erwärmung einer ungewissen Zukunft entgegen. Wissenschaftler haben festgestellt, daß im Frühjahr/Sommer 2003 die durchschnittlichen Temperaturen des Mittelmeeres so hoch lagen wie seit 3000 (!) Jahren nicht mehr. Die Auswirkungen auf das Leben im Mittelmeer und seine Fischpopulation sind sicherlich dramatisch. Schon in den nächsten Monaten will man durch Beobachtungen die Auswirkungen des Wärmeschubes genauer untersuchen.

HOT

Gewässervernetzung mit Umgehungsgerinne – ein Projekt der ÖBf AG, vertreten durch den Forstbetrieb Gußwerk

Die Salza ist einer der längsten natürlich verbliebenen Flüsse in Österreich. Um sie zu bewahren, sind etliche Maßnahmen zur Funktionserhaltung dieses Naturraumes erforderlich.

Besonders wichtig ist dabei, daß im Fließgewässer keine unüberwindbaren Wanderhindernisse für seine Bewohner bestehen. Vor allem für die Leitfischarten muß deshalb die Durchgängigkeit bei den Wehranlagen hergestellt bzw. verbessert werden. Denn mancherorts entsprechen bestehende Fischaufstiegseinrichtungen zwar dem so genannten technischen Stand, trotzdem erfüllen sie aber nicht die in sie gesetzten Erwartungen. Erfolge bleiben oft aus mangelnder Abstimmung bezüglich Wassermenge, Raumnutzung, Dimensionierung und Verfügbarkeit und vor allem wegen der Diskrepanz zwischen dem finanziellen Willen und dem möglichen technischen Können aus.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 204-214](#)